



Georg Serentschy

Digitale Ökonomie und Facility Management

Wie die digitale Revolution Gesellschaft und Wirtschaft verändert

Die Digitale Ökonomie hat einschneidende Auswirkungen auf alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Diese Auswirkungen lassen sich u.a. wie folgt eingrenzen:

- › „Digital“ wird zur neuen Norm, die alles durchdringt
- › Die „Disruption“ der traditionellen Geschäftsmodelle durch die Digitalisierung ist allgegenwärtig
- › Internet Plattformen und Clouddienste treiben die Digitalisierung voran
- › Mobilität wurde zu einem weiteren Treiber der Entwicklung – das Smartphone wird zur universellen Konvergenz-Plattform
- › „Smartization“ traditioneller Bereiche (z.B. Gebäude, Stadtplanung, Verkehr, Energie, etc.).

Einige dieser Trends sollen in diesem Beitrag beispielhaft aufgegriffen werden:

Nach der Digitalisierung der Kommunikation (Stichworte Mobiltelefonie der 4. Generation (LTE), Internet, Breitband, Multimedia, etc.) hat nun die nächste Revolution begonnen, die Digitalisierung der physischen Welt, der Produktion („Industrie 4.0“), des Verkehrs („smart cities“) und der Energieerzeugung-, Speicherung und Verteilung („smart grids“), um nur einige Stichworte zu nennen. Diese Entwicklung stellt auch das Facility Management vor neue Herausforderungen und gleichzeitig gibt die Digitalisierung den

mit Facility Management befassten Personen neue Mittel und Möglichkeiten in die Hand, Ihrer Aufgabe besser und effizienter nachzukommen. So werden neue Dimensionen im Facility Management geschaffen und Werte nachhaltig abgesichert bzw. entwickelt. In Zukunft laufen Klimatisierung, Zugangskontrolle, alle Kontrollsysteme, Steuerungseinheiten und diverse andere Systeme, die beim Betrieb eines Gebäudes eingesetzt werden, über Apps. Es braucht dann keine speziellen Bildschirme und Anlagen für jedes einzelne System mehr, wo man zum Beispiel die Klimaanlage oder sämtliche Zugangsbereiche steuern kann. Alles wird über ein einziges Netz laufen und per Fingerdruck mittels App kontrollier- und regelbar sein. Dadurch ergeben sich völlig neue Chancen (z.B. Vereinfachung der Infrastruktur), eine Verringerung der Wartungskosten, jedoch auch völlig neue Herausforderungen: Der Einbrecher und Betriebsspion von morgen kommt nicht mehr ungebeten durch physische Gebäudeteile (wie z.B. Türen und Fenster), sondern oft über das Internet ins Haus.

Heute sind auf unserem Globus ca. 5 Mrd. Menschen mit dem Internet verbunden und nützen dieses für ihre Arbeit, Kommunikation, Informationsbeschaffung und Unterhaltung. In einigen Jahren wird diese Zahl sprunghaft ansteigen; mit dem „Internet der Dinge“ („Internet of Things“) werden zig Milliarden – wenn nicht hunderte Milliarden –

Das Smartphone wird zur Plattform für Geräte- und Dienste-Konvergenz. Ehemals getrennte physische Geräte und Systeme, sowie dedizierte Netze werden zu App's auf einer Plattform und einem "all-IP" Netz



physische Dinge mit dem Internet verbunden sein und Daten austauschen. Man stelle sich vor, alle wesentlichen Komponenten einer Facility haben eine Internet-Adresse („IP-Adresse“), sind mit dem Netzwerk verbunden, können im Netzwerk von innen (und außen) von dafür Berechtigten angesprochen werden, geben Statusmeldungen ab, etc. Was dies für die Anforderungen an die Mitarbeiter und ihren Weiterbildungsbedarf bedeutet, für das Gesamtkonzept des Gebäudes, für das Sicherheitskonzept, etc. muss in jedem einzelnen Fall gründlich durchdacht werden. Klar ist, der Facility Manager muss sein Handwerk verstehen, jedoch auch die moderne IT-Welt verstehen und neugierig sein, was technische Innovationen betrifft. Darin liegt der größte Aus- und Weiterbildungsbedarf. Sonst sieht er die künftigen Chancen und Gefahren nicht. Wenn der Facility Manager die Grundzüge der neuen Technik nicht versteht, kann er nicht

mit den Unternehmen verhandeln, die diese Systeme anbieten.

Smartphone und Tablet werden mit den darauf befindlichen Apps zu universellen Steuerungsinstrumenten für das Gebäude und seine Einrichtungen:

In der Kombination der universellen Vernetzung („Internet of Things“), neuer Infrastruktur (Glasfaser und 5. Generation des Mobilfunks) mit Big Data und Cloud Services wird die Digitalisierung der herkömmlichen Industrie ermöglicht („Industry 4.0“).

Die Zukunft bietet viele Herausforderungen aber auch Chancen. Das Wichtigste dabei ist, dass wir neugierig und offen sein sollten für den digitalen Wandel. Digitalisierung erfordert an der Unternehmensspitze und in allen Bereichen, insbesondere auch der IT das Bewusstsein für die Bedeutung des Wandels im Unternehmen.

Durchdringung der Gesellschaft und Wirtschaft mit Digitaler Technologie - **Internet als „General Purpose Technology“** wird zum Rückgrat für alle Lebensbereiche:

- **Internet of Things (IoT)** – von der universellen Vernetzung der Menschen zur universellen Vernetzung der Dinge - ein Sprung von 5Mrd auf einige 100Mrd Verbindungen
- **Everything-as-a-Service (EaaS)** – Software, Platform, Infrastructure aaS
- **Smart Cities** – Smart Energy
- **Industrie 4.0**
- Einführung von **5G Mobilfunk** ca. 2020 wird dieser Entwicklung zusätzlich Schub verleihen
- **Big Data** – Cloud Computing
- **Sharing Economy**



FMDAY.16

SERENTSCHY.COM
ADVISORY SERVICES GMBH

2